

Neue Stelle der Diakonie für Service

Einweihung im Gothaer Brühl

Gotha. Zum europäischen Protesttag Inklusion wird die neue Servicestelle der Diakonie für den Landkreis Gotha feierlich eröffnet – am Freitag, dem 18. Mai, 11 Uhr in Gotha, Brühl 13.

In der neuen Servicestelle erhalten Interessierte Informationen und Auskunft zu allen Angeboten der Diakonie im Landkreis Gotha. Wie diese weiter mitteilt, können auch Holzdekoration, Keramikartikel und weitere Produkte aus den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen erworben werden.

Zur Eröffnung erwartet die Besucherinnen und Besucher ein buntes Programm. Ab 13 Uhr begleiten die Kinder der Villa Regenbogen, einem Wohnheim für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in Schnepfental. Weiter angekündigt sind der Auftritt der inklusiven Band, des Liedermachers Olaf Bessert und das Gestalten eines Mosaikbildes.

Die Diakonie Gotha hält nach eigenen Angaben ein breites Angebot für sehr unterschiedliche Bedürfnisse bereit: Vom Kindergarten bis zur Seniorenbetreuung, von Arbeit, Wohnen und Freizeitbeschäftigung für Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen bis zur Beratung und Unterstützung für Menschen jeglichen Alters in sozialen Schwierigkeiten und für Flüchtlinge. In der Servicestelle können sich Interessierte zu allen Angeboten informieren und beraten lassen.

► Die neue Servicestelle hat in Gotha werktags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Mittwoch ist geschlossen.

Bad einen Tag früher geöffnet

Wölfis. Das Freibad in Wölfis zieht seine Saisonöffnung einen Tag vor, weil es Terminschwierigkeiten mit den Musikern gegeben hatte, und lädt nun bereits für Samstag, den 19. Mai, 15 Uhr, dazu ein. Das teilte gestern Ursula Rolapp, die Pressesprecherin des Fördervereins dieses Bades, mit. Es wird Blasmusik aus Wölfis, Kaffee und Kuchen und natürlich die Möglichkeit für ein erstes Bad geben.

► Saisonöffnung im Freibad Wölfis am 19. Mai, 15 Uhr

Letzte Führung in Sonderschau

Gotha. Am Donnerstag, dem 17. Mai, um 19 Uhr, führt Agnes Strehlau, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Schloss Friedenstein, zum letzten Mal durch die Sonderausstellung „À la mode – Spitzen von Renaissance bis Rokoko“ im Herzoglichen Museum Gotha. Die Schau ist noch bis zum 27. Mai im Ausstellungskabinett zu sehen.



Wasserball zum Saisonauftakt im Geraberger Freibad

Saisonöffnung und Tag der offenen Tür hatte Sonntag das Freibad in Geraberg. Bei fast 20 Grad Wassertemperatur wagten sich erste Badegäste schon am Vormittag ins Was-

ser. Für Kinder gab es Wasserbälle (einer im Foto), Wettkämpfe und Spiele. Um die Versorgung zum Saisonauftakt kümmerte sich der Waldbadverein aus dem benachbarten

Geschwenda. In diesem Jahr soll am Imbiss ein Anbau fertig werden. Die Überdachung des Biergartens kann künftig nicht nur von Gästen des Freibades genutzt werden, so Schwimm-

meister Markus Bamberg. Der Betreiber des Imbisses wechselte. Er will künftig die Versorgung auch an besucherschwachen Tagen mit Automaten sichern. Foto: Ralf Ehrlich

Stadtverwaltung hält an Unterführung zu Gleis 2 fest

Bahn AG will Durchgang am Ilmenauer Bahnhof verfallen lassen. Bühl bittet Konzernbevollmächtigten um Überdenken

VON ARNE MARTIUS

Ilmenau. Die Stadtverwaltung und Teile des Ilmenauer Stadtrats betrachten die Unterführung zu Gleis 2 am Bahnhof als unverzichtbaren Bestandteil des Areals. Die Bahn hingegen plant, den Durchgang verfallen zu lassen. Reisende müssten dann im Fall eines Umstiegs auf Züge zum Rennsteig einen Umweg über den Bahnübergang in der Langwiesener Straße in Kauf nehmen.

Zu diesem Vorhaben läuft derzeit ein eisenbahnrechtliches Anhörungsverfahren. Die Stadtverwaltung hat in ihrer Stellungnahme die Pläne zum Verfüllen des Fußgängertunnels abgelehnt, teilte Bauamtsleiter Uwe Wolf mit. „Wir tun uns sehr schwer mit dem Thema, zumal wir ja auch schon seit Jahren mit der Bahn verhandeln“, bekannte Oberbürgermeister Gerd-Mi-

chael Seeber (CDU). Dennoch hat das Bahn-Unternehmen das Gelände nicht auf das Abstellgleis geschoben: Wie in der vergangenen Woche bekannt wur-

den, sind Investitionen im Bereich des zweiten Bahnsteigs geplant. So soll die Plattform verlängert, der Belag erneuert und eine Überdachung errichtet

werden. Für den Zugang dorthin müssten Passagiere allerdings über 200 Meter in Kauf nehmen, stellte CDU-Landtagsabgeordneter Andreas Bühl fest und

wandte sich deswegen mit einem Schreiben an den Konzernbevollmächtigten für die Region Südost, Eckart Fricke. Darin bittet Bühl das Unternehmen, „nach einer Lösung für einen anderen Zugang zum zweiten Bahnsteig [...] zu suchen“.

Nicht zuletzt weist das Mitglied des Landtags und des Ilmenauer Stadtrats auf die Investitionen der Stadt und der Wohnungs- und Gebäudesellschaft hin. Nachdem die Bahn das Empfangsgebäude des Bahnhofs aufgab, übernahm die Kommune das Objekt und entwickelte kurz darauf das Konzept der Terminals, von denen bislang drei stehen.

Zwischen Terminal B und Terminal C soll es eine Verbindung über die Bahngleise geben. Die verglaste Brücke steht allerdings nur Mitarbeitern der Häuser zur Verfügung.



Die Züge der Südthüringenbahn benutzen für die Verbindung nach Erfurt das Gleis 1. Für Fahrten an den Rennsteig soll die zweite Plattform genutzt werden. Foto: Arne Martius

Puffbohne näher kennenlernen

Verkostung in der Ausstellung

Erfurt. Erfurter Einwohner nennen sich selbst gern „Puffbohne“. Warum, das erfahren Interessierte während der Sonderausstellung „Geschmack der Regionen“ im Deutschen Gartenbaumuseum. Traditionelle und fast vergessene Obst- und Gemüseerarten aus allen deutschen Regionen werden dort anschaulich präsentiert. Die Ausstellung ist eine Schatztruhe der kulinarischen Vielfalt. Konzipiert wurde sie von renommierten Gartenbauwissenschaftlern und Historikern. Am 16. Mai um 18.30 Uhr laden das Gartenbaumuseum und die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur zu einer Führung durch die Ausstellung und einer kleinen Puffbohnen-Verkostung ein. Obwohl die Puffbohnen noch im Garten reifen, können sie serviert werden. Die alte heimische Bohnenart lässt sich nämlich gut konservieren. Zubereitet wird das Puffbohnengericht von Uta Kotzbauer (Feinkost & Café DeliCats Erfurt).

► Die Veranstaltung kostet fünf Euro. Anmeldung über die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur

Orgelkonzert in Predigerkirche

Erfurt. Mit einem Konzert für Sopran, Trompete und Orgel wird am Mittwoch, 16. Mai, um 20 Uhr in der Predigerkirche die 41. Internationale Orgelkonzertreihe eröffnet.

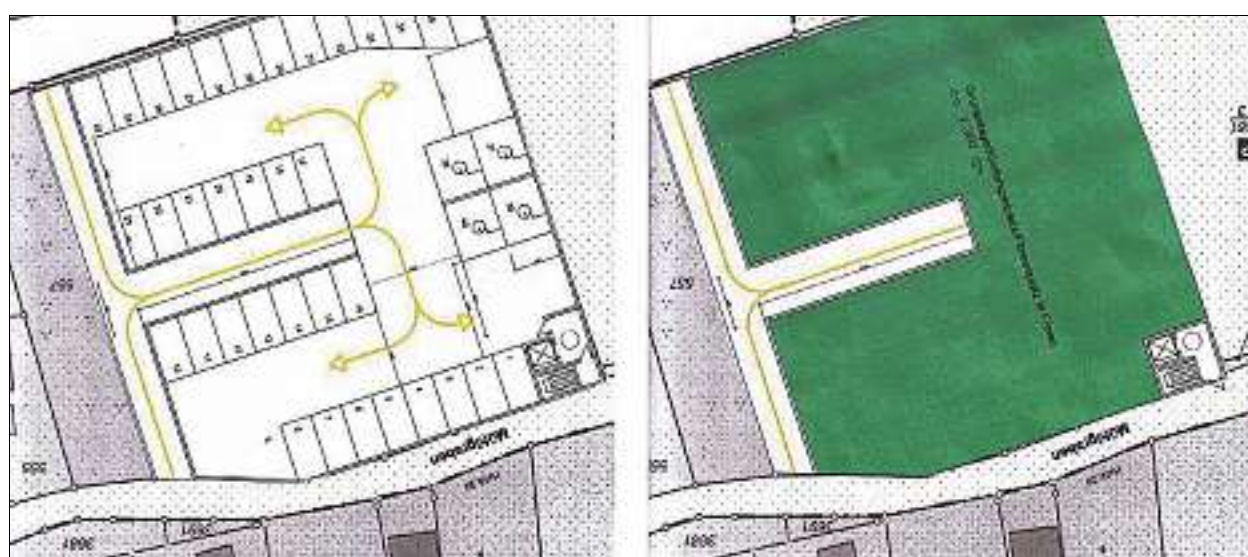
Bis zum 26. September gastieren dann an jedem Mittwoch renommierte Organisten des In- und Auslandes an der Schukeorgel der Predigerkirche. Die Solisten des Eröffnungskonzertes sind Elisabeth Wimmer, Michael Heinrich und Matthias Dreißig. Sie musizieren Kompositionen von Henry Purcell, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Wolfgang Amadeus Mozart. Der Eintritt beträgt sechs bis acht Euro. Karten sind ab 19.15 Uhr an der Abendkasse zu erhalten.

Einblicke in die Heiligen Mühle

Erfurt. Wenn die Mühlen am Pfingstmontag zum mittlerweile 25. Male ihre Tore für Besucher und Mühlenfreunde öffnen, gehören sie zu den letzten Zeugen einer über 2000 Jahre alten Geschichte. In Thüringen nehmen erneut über 60 Mühlen teil, auch die Heiligen Mühle in Erfurt-Ilversgehofen. Hier kann Technik aus dem 19. Jahrhundert zur Perlgräubenherstellung in voller Funktion gezeigt werden. Geöffnet ist von 10 bis 18 Uhr. Es gibt Live-Musik mit „Nauhes House Band“. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Ilmenauer Architektin schlägt Alternative zu Parkhaus vor

Barbara Schramm greift früheren Vorschlag auf, der Umwandlung des Parkplatzes am Mühlgraben zu Grünfläche vorsieht – diesmal mit Tiefgarage



Der Entwurf von Barbara Schramm sieht eine Umnutzung des Parkplatzes am Mühlgraben in Ilmenau zu einer Grünfläche Tiefgarage darunter vor. Grafik: Barbara Schramm

VON ARNE MARTIUS

Ilmenau. Angesichts der Diskussionen um ein Parkhaus mit elektrischen Lademöglichkeiten und Verleihstationen für Autos und Fahrräder hat die Ilmenauer Architektin Barbara Schramm eine Alternative vorgestellt. Sie zeigte einen Entwurf, bei dem der bestehende Parkplatz am Mühlgraben im Zentrum in einer Tiefgarage umgewandelt werden könnte, die ebenfalls für Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge verfügt.

Statt den bislang vorhandenen überirdischen Stellflächen könnte eine parkähnliche Anlage mit Spielplatz und Fitnessgeräten angelegt werden, schrieb sie unserer Zeitung. In der Tiefgarage hätten ihren Berechnun-

gen zufolge 40 Fahrzeuge Platz. Hintergrund des Vorschlags ist eine Debatte über den benötigten Parkraum einer neuen Großgarage am Bahnhof. Zwar stellen auch Kritiker des Vorhabens fest, dass die Parkflächen in dem Gebiet nicht ausreichen. Ob aber eine höhere dreistellige Anzahl nötig ist, bezweifelten sie und verwiesen zugleich auf das bereits vorhandene Parkhaus, das sich ebenfalls am Mühlgraben befindet und dessen Kapazitäten noch Luft nach oben haben.

Stadtplaner Uwe Wilke hatte daher drei verschiedene Varianten für das Mobilitätszentrum am Bahnhof vorgestellt, die über 131, 160 und 195 Stellflächen verfügen. Im Stadtrat wurde das Vorhaben zumindest grundsätz-

lich bereits von einer Mehrheit beschlossen. Offen sind allerdings noch die Details und ob es die erhofften Fördermittel für das Projekt gibt. Die Technische Universität hatte angekündigt, einen Teil des Gebäudes zu Forschungs- und Demonstrationszwecken nutzen zu wollen.

Bereits im Jahr 2009 hatte Barbara Schramm den Vorschlag gemacht, die Parkplätze am Mühlgraben in eine Grünfläche umzugestalten – seinerzeit allerdings ohne eine Tiefgarage. Gegen diese Idee hatten sich zahlreiche Händler aus der Innenstadt mit einer Unterschriftensammlung gewandt. Der Wegfall dieser Stellflächen sei ein Argument für Einkaufszentren auf der grünen Wiese, wurde argumentiert.